



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johannes Veghe

Veghe, Johannes

Halle, 1883

Up sunte symon unde iuden dach LXXXII

urn:nbn:de:hbz:466:1-30717

dat is al en teken, dat de doghede noch nicht gheheel in den grunt ghevestet en is. De oick sijn anghesichte so vake versetten wil, alset em na syner kyntliker unde synliker begheerten nicht en gheit, dat is eyn teken groter unvullenkomenheit und unghestorvenheit unde dat is oick eyn teken, dat dar noch nijn grunt 5 en is, de gode gheheel to ghedaen sy. Mer en mensehe, de al syne begheerte und oick al de begheerte synes behaghens gheheel und oick allene in god ghesat heft und al syn totijden al to gode ghekeert heft, de en wert nicht lichtlike ghewandelt van leve ofte van lede. Paulus: Wu solde doch god den menschen 10 wesen al in al, so lange alz in den menschen wat is van den menschen? Bernhardus: Wij en kunnen unsen leven heren nicht dencklikers ghedoen, wij en kunnen em nyne werdigher ghifte noch gave offeren, dan dat wij [em] unse zele in solker puerheit, in solker reynicheit in solker unbevleeketheit, in solker lutterheit 15 unde klaerheit gode weder offeren und updreghen, alz wij se van em untfangen hebn. Und eyne zele, de gode aldus weder gheoffert wert in reyricheit unde puerheit, de is em seer untfencklick, unde god is dar oick wal mede vernoghet.

14.

Eyne collacie up sunte Symons und Juden dach van den worden, de uns leve here to synen apostelen sprack: Gij en hebn my nicht uthverkoren, mer ick hebbe juw uthverkoren, und ock van welken stucken unde puntten, dar wi bi bekennen unde hopen moghen, ist dat wi se an uns hebn, dat wi dan oick 20 synt kynder der uthverkeisynghe godz.

To eerwerdicheit desser twyer hillighen apostele, alse (82^a) Symon unde Thadeus, des et er hillighe dach unde hoectijd huden is, und oick to unser beteringe unde stichtinge so heb ick voer my ghenomen de worde, de unse leve here cristus ihesus, 25 unse benedijde ghesuntmaker, sprack to synen apostelen unde jungeren: Gij en hebn my nicht uthferkoren, mer ick hebbe juw uthferkoren und ick hebbe juw ghesant, dat gij sollen gaen unde maken vrucht; unde juwe vrucht sal blyven, se sal duerachtich wesen, vast unde bestendich. De syn off de meyninge van dessen 30

worden, de unse leve here to synen apostelen sprack: Gij en hebn my nicht uthferkoren mer ick hebbe juw uthferkoren unde hebbe juw ghesant, dat gij sollen gaen unde maken vrucht, und juwe vrucht de sal blyven, was desse, vermode ick: se solden gaen
5 van der eyner doghede to der anderen; se solden wassen unde tonemen in hillicheit des levens unde se solden voertbrengen mannyehfoldighe vrucht guder und verdenstliker werke. Er lechteken solde luchten voer den luden, dat de lude er guden werke seghen und up dat se gode eren vader dar van danckeden
10 unde glorificeerden, de in den hemel is. Unde se solden de vrucht erer doghede den luden bewisen unde schijnen laten, dat is, se solden selven waerachtighe doghede verwerven unde voertbrengen, unde dar mede solden se de lude bekeren unde to erer beterynge brengen. Wante de vrucht der waerachtigher doghede
15 dat is dat lechteken, dar unse leve here aff ghesproken hefft, dattet wal luchten mot voer den luden. Wante men mot de waerachtighen doghede wal tonen unde schijnen laten in eyner guder, uprechter menynghe, up dat eyn ander dar van ghebetert unde ghestichtet werde und oick eyne orsake der beterynge dar
20 uth nemen und uth trecken moghe. Unse leve here seghede to synen jungeren: Ick hebbe juw ghesant, dat gij gaen unde maken vrucht. Dat gaen, dat wij gaen sollen, dat wille wij so nemen unde verstaen, dat wij gaen sollen van der eyner doghede to der anderen; und alz uns de vote dregghen van der eyner stede to
25 der anderen, dar wij wesen willen, also solle wij van unsen willen, van unser begherte unde van unsen driften, de in uns synt, ghedreven unde ghedregghen werden van der eyner doghede to der anderen; unde wij sollen voertbrengen mannyehfoldighe vrucht waerachtigher doghede, de blyvende syn, in den grunde
30 gud und uprecht syn, de nicht ghevleschet noch ghemenghet en syn, dat is: unse menynghe und unse andacht, de wij hebben in unsen werken, de sal klaer und uprecht wesen; dat is, wij en sollen in unsen guden werken nicht soken loff ofte behaghen der menschen, mer wij sollen allene gode dar ynne soken unde
35 begheren to behaghen. (82^b) Unse leve here seghede: Gij en hebn my nicht uthverkoren, mer ick hebbe juw uthferkoren. Nu laet uns ernstlike beseen und undersoken, wer wij oick synt kynder der uthferkeisynghe godz, want uns licht dar grote macht an. Want unse leve here hefft selven ghesproken in den evangelio:
40 Vele is er gheropen, mer luttel is er uthferkoren. Dat staet uns

ernstlike to besene unde to undersokene, weer dat van unsen
 schulden to kome und off dat unse schult sy, dat wij nicht to
 den ewighen levne verkoren unde verseen en syn dan off dat
 godz schult sy, dat wij nicht to den ewighen levne verkoren
 und verseen en syn. Wante somyghe menschen pleghen to 5
 seggene: Syn wij van gode dar to uthverkoren und verseen,
 dat wij to den ewighen levne kome sollen, so kome wij dair
 wal, unde dat en mach uns dan oick nicht myssen; und en syn
 wij oick van gode dar to nicht verkoren und verseen, dat wij
 to den ewighen levne kome sollen, so en kome wij dar oick 10
 nicht, wat wij dar oick to doen. Dat en is nicht waer, mer dat
 is eyne plumpe, grove loghene. Wante dar en is nijn mensche
 up eerden, dat en sta in syner macht und in synen willen, wer
 he to den ewighen levne kome wille offte nicht, offte wer he
 eyn kynd der uthverkeisyng godz wesen wille of nicht. Wante 15
 sunte Augustinus secht: En bistu van gode dar nicht to verkoren
 und verseen, dat du to den ewighen levne kome salst, so
 maket also, dat du van gode dar to verkoren werdest. Dat ludet
 wunderlike: syn wij van gode nicht verkoren, dat wij et dan so
 maken sollen, dat wij noch van gode verkoren unde verseen 20
 werden; mer dar horen ton eersten twyerleye stücke of puntte
 to, solle wij van gode verkoren und verseen werden. Ton
 eersten so mote wij unsen vryen willen heel und al keren to
 unser beterynge; wij moten doen to unser beterynge al dat in
 uns is, solle wij van gode verkoren werden. Wante god, de uns 25
 gheschapien hefft sunder unse todoen, de en wil uns nicht hillich
 noch salich maken sunder unse todoen, alz sunte Augustinus
 secht. Wante god en wil uns nicht dwyngen unses undanekes
 synen hemel to besittene; he en wil uns oick weder unsen willen
 nicht hillich noch rechtferdich maken, mer wij moten unsen vryen 30
 willen heel und al keren to gode unde to unser beterynge, solle
 wij van gode verkoren werden. Und alz wij unsen vryen willen
 heel und al to unser beterynge unde to gode ghekeert hebn unde
 wij des van gode begerende syn, dat wi moghen werden unde
 wesen kynder syner uthferkeisyng, so mote wij ton anderen 35
 male unsen willen bereit unde bequeme maken; wi moten unsen
 willen so uthreiden unde stofferen, dat he gode to bode sta, dat
 is dat he bereit und untfencklick sy der godliken gracien unde
 ghenade. (83^a) Und alz wij unsen willen aldus uthghereidet,
 ghetzijrt unde bequeme ghemaket hebn, dat he hebbelick unde 40

bequeme gheworden is to der godliker graciën unde ghenade to
 untthane, so mot dan god den eersten voerworp doen, dat is, god
 mot den willen des menschen beweghen, he mot ene verluchten,
 he mot ene sterken, he mot ene veerdich unde ganekaftich maken.
 5 Und alz dan de wille des menschen myt der ghenade godes
 ghesterket unde vereenighet is, unde de mensche der ghenade
 godes ghehorich unde ghevolchsam gheworden is, dat he myt
 der ghenade godes beghint to werkene unde de ghenade godz
 myt em, dan so beghint he to werdene eyn kynd der uthver-
 10 keisynghe godes. Mer en mensche, de so verkeert, verbacken
 unde verhardet is in synen sunden, dat he syne sunde unde
 ghebreke nicht bekennen en wil und en wil synen willen nicht
 keren to syner beterynghe, dat is, he en wil syner beterynghe nicht
 in laten, unde he en wil synen willen nicht keren to syner bete-
 15 rynghe, he en wil sijn verstant nicht up doen syne schuld, syne
 sunde unde syne ghebreke to bekennene oft oick ton mynnesten
 to leren: eyn mensche de aldus van bynnen verhardet unde ver-
 blyndet is, dat he syne schult nicht bekennen en kan noch en
 wil, unde den oick syne sunde nicht leet en syn, unde de oick
 20 nynen willen en hefft de sunde to latene, dat desse mensche van
 gode unverkoren blift, dat en is nijn wonder; wante de gracie
 unde de ghenade godz, dar mede he verdeynen solde to werdene
 eyn kynd der godliker uthferkeisynghe, de en vynt nyne stede
 in em. Unde so lange alz eyn mensche der ghenade godes
 25 myset, dat is alz eyn mensche nicht en steit in der ghenade
 godz, so en is he nijn kynd der godliken uthferkeisynghe. Und
 aldus moghe wij merken unde kennen, dattet godz schult nicht
 en is, dat eyn juwelick mensche nicht en is eyn kynt syner god-
 liker uthferkeisynghe; mer dat is des menschen schult, want he
 30 sick selven set uth der ghenade godz overmydz synen sunden
 unde want he oick nijn berouwen noch leetwesen en hefft syner
 sunde. Wante so lange alz eyn mensche sijn verstant nicht up
 doen en wil und en wils nicht kennen, dat heet ovele ghemaket
 hefft, so lange en ghiffit oick god den menschen syne ghenade
 35 nicht; want de gracie godes soket alweghe eyn oitmodich herte,
 dat syne schult bekent unde dat eyn leetwesen hefft syner sunde
 unde dat oick eynen vullenkomenen willen heft voertan de sunde
 to latene. Wante so lange en werden den menschen syne sunde
 nicht vergheven und oick syne voergheledenen sunde, alz he
 40 nynen vullenkomenen willen en heft de sunde (83^b) voertan to

latene. Want eyn mensehe, den syne sunde sollen vergheven werden, de mot io so staen, dat he hebbe eynen ganssen, vullenkomenen willen de sunde to latene unde der nummer bet to done; he mot des oick bedacht unde beraden wesen sundighe werke, sundighe lust, sundighe ghenoechte unde sundighe ghedachten to 5 vertyene unde dar nyne lust noch ghenoechte in en soken noch en hebben; he mot al dat ghene vertyen, laten und overgheven, dat eyne orsake der sunde an sick hefft, dat nicht guet en is unde dat oick guden luden, de em to radene unde to regerne hebn, nicht gud en duncket wesen. Want so lange alz eyn 10 mensehe gudes rades, guder vermanynghe unde guder underwisynghe nicht horen noch volghen en wil unde he oick de dynghe nicht laten noch schuwen en wil, dar he mede to sunden komen moghe off dar he eyne orsake der sunde aff krigken mochte, dat is eyn teken, dat he noch nicht en hefft eynen vullenkomenen 15 willen de sunde to latene of to vertyene. Unde so lange alz eyn mensehe so krancken willen in sick hefft unde ghevolet, dat he noch lust unde ghenoechte in den sunden hefft und in sundighen ghedachten, dat is eyn teken, dat syn wille noch nicht uprecht en is, und et is oick eyn teken, dat syn wille noch nicht ghe- 20 reformeert en is na den godliken willen. Unde so lange alz des menschen wille nicht vereenighet en is myt den godliken willen noch over een en drecht myt den willen godz, so lange en werden den menschen syne sunde nicht vergheven. Unde dat is de eerste schade, de uns van der sunde kumpt, dat uns de sunde nummer- 25 meer en werden vergheven, so lange alz wij nicht en hebben eynen vullenkomenen willen de sunde to latene; want so lange alz unse wille nicht ghereformeert en is na den willen godes, so en moghe wij nicht ware vrentschap hebn myt gode.

De ander schade, de de mensehe van der sunde kricht, dat is 30 dat god den menschen syne gracie unde syne ghenade nicht en ghift; want dar is eyn grendel voer gheschoven, dat is de grendel des sundighen willen, der sundighen lust unde ghenoechte, de de mensehe heft in der sunde und in sundighen werken; de is dar so vaste voer gheschoven unde ghesloten, dat de ghenade godz 35 nicht in em komen en kan. Dar umme secht sunte Augustinus: De my vraghede, waer umme dat god den menschen syne ghenade ghift, so konde ick nochtan de sake bet gheseggen, waer umme daf god den menschen syne ghenade nicht en ghift, dan dat ick gheseggen konde, waer umme dat god den menschen 40

syne ghenade ghift. Want dat god den menschen syne ghenade
 nicht en ghift, (84^a) dat is des schult: De mensche heft overmydz
 synen sunden den invlote unde den toganek, dor welken de ghe-
 nade godz to em und in em komen solde, bestoppet, dat de ghe-
 5 nade godz nicht in em komen en kan, unde dat de ghenade godz
 oick nijne reyne noch bequeme stede in em vyndet. Want de
 ghenade godz en wil nicht wesen noch wonen in eynen herten
 und in eynen lichame, dat vul sunden und unreynicheit is. Ick
 en meyne nicht allene unkuescheit und unreynicheit des lichames,
 10 mer eyn mensche mot oick reyne unde puer wesen van allen
 sunden, sal he bereit unde bequeme werden de ghenade godz
 to untfane, unde sal de ghenade godz in em komen, wesen unde
 wonen. Wante hillicheit des levens is gheleghen in reynicheit
 und in puerheit, in gruntliker oitmodicheit und in vurigher leefte
 15 to gode. Mer ick wil nu weder keren to den worden, de ick in
 den beghinne myner collacie voer my ghenomen hebbe, welke
 worde unse leve here to sinen iungeren oft apostelen ghespraken
 heft unde seghede: Gij en hebn my nicht uthferkoren, mer ick
 hebbe juw uthferkoren, unde willen desse worde nu also nemen
 20 unde verstaen, of se unse leve here enen juweliken van uns
 to ghesproken hebbe of noch to spreke unde segge: Ick hebbe
 juw eersten uthferkoren, unde gij en hebn my nicht uthferkoren.
 Ja, kynder, god heft uns eersten uthferkoren und voergheseen,
 al er wij dat wesen unde dat leven untfangen hedden. Oick so
 25 hefft god uns uthferkoren, do wij de hillighen dope unde den
 hillighen cristenen gheloven untfengen; wante myt den saera-
 mente der hillighen dope wert eyne juwelike zele gode ghehilli-
 ghet unde ghetruwet. Mer nu mochte gij seggen ofte dencken:
 Waer bi solle wij dat weten offte kennen, dat wij syn kynder
 30 der uthferkeisynges godes? Ick hebbe ghevunden in der hillighen
 schrift neghenderleye stücke off puntte, dar eyn juwelick mensche,
 de desse neghene an sick hefft, bi hopen mach unde kennen,
 dat he sy eyn kynd der uthferkeisynges godz. Dat eerste puntte,
 dar wij bi bekennen sollen, dat wij synt kynder der uthferkei-
 35 synges godz, dat is, dat wij gude herte leefhebn. Dat ander puntte
 is, dat wij dat word godz gherne horen. Dat derde puntte is,
 dat wij node horen van eynes anderen ghebreke. Dat veerde
 puntte is guden inwendighen vermanyngen to volghene. Dat vijfte
 puntte is eyn oitmodich ghevolen to hebn van sick selven. Dat
 40 seste puntte is, wij sollen unse werke in gode dregghen. Dat

sevede is, wij sollen unsen willen altijd vereenyghen myt den godliken willen. Dat achtede punntte is medelidelicheit, dat wi medelijden hebn myt unsen evenen menschen, de in drucke und in lidene is. Dat neghede punntte is verduldicheit, da wij verduldich syn (84^b) in den dyngen, de uns to komen unde de god 5 up uns verhenget. Van dessen neghen punnten wille wij nu spreken unde wilt er so vele seggen up desse tijd, alz uns god syne gracie dar to ghiff, und alz wij oick de tijd hebn. So segge ick ton eersten male, dattet dat eerste punntte is, dar wij bi hopen unde kennen moghen, dat wij synt kynder der uth- 10 ferkeisyngge god, dat wij gude herte off gude lude, wu wij dat alre best verstaen willen, leefhebn unde dat wij gude herte in leefte und in eerwerdicheit hebn unde holden unde dat wij gherne synt bi doghentliken unde guden luden unde dat wij unse wandelyngge unde medesprake gherne hebn myt guden unde doghent- 15 liken herten umme er doghede in em to mynnen unde leef to hebbene. Want alz wij uns in eynes anderen doghede verblijden unde wij de doghede in eynen anderen mynnen, dar mede verdeyne wij, dat uns eynes anderen doghede eyn groet deel sollen togheschicket off toghevoghet werden; want de caritate maket 20 alle dynck ghemeyne. Und alz dat gud is in eynen anderen de doghede to mynnene unde leef to hebbene unde to vorderen unde voert to settene, so en isset oick nicht sunder grote sunde eynes anderen doghede unde gud to haten unde to benydene unde ton erghesten to treckene. Men plecht to seggene: Voghele van eynen 25 vederen vlegghen gherne to gadder. Eyn juwelick creature soket sijn ghelijck, dat syn koye off perde, katten off roden. Also pleghen oick doghentlike herte ander gude herte to sokene, dar se er medesprake unde gheselschap mede hebben unde dar se oick van ghestichtet unde ghebetert moghen werden. Want dar 30 na dat de gheselschap is, dar de mensehe mede ummegheit unde dar he syne gheselschap mede heft, dar na sal oick de mensehe syne zede setten unde schicken. Alz dar gheschreven staet: Myt den unnoselen unde myt den hillighen salstu hillich und unnosel werden, unde myt den quaden salstu quaet unde verkeert werden. 35 Krancke vetekens pleghen sick oick wal to hope to vergadderen, mer dat en plecht nicht vele to stichtene, dat se undertusschen voertbrengen; de eyne en plecht den anderen nicht seer to beterne; dat is vake ydelheit unde lichtferdicheit und unstichticheit, dat under en voert ghebracht wert. Dat wer beter, dat se van 40

een bleven und oick van een ghehouden worden, up dat de eyne den anderen nyne orsake en gheve der undoghede und up dat eyn ander dar nich van gheergert en worde.

Dat ander puntte, dar wij bi hopen unde kennen moghen,
 5 dat wij syn kynder der uthferkeisynghe godes, dat is dat wij dat word godes gherne und ynnichliken horen; wante wij krighen dar van sunderlynghe dryerleye nutticheit, dat wij dat woert godes gherne und andechtlike horen. (85^a) De eerste nutticheit, de wij dar van krighen, dat wij dat word godes gherne und
 10 andechtlike horen, dat is, wij werden dar van gheleert, dat wij krighen eyn merer verstant unde bekantnisse der dynghe, de uns nutte unde noet syn to wetene to unser salicheit. De ander nutticheit, de wij dar van krighen, dat wij dat word godz gherne und andechtlike horen, dat is, wij werden dar van verluchtet off
 15 beweghet, dat wij krighen eyne bekantnyse offt eyn myshagen unser sunde. Want en is en mensehe nicht so deip van verstande noch so lanck nicht van memorien, dat he dat word godes lange beholden kan, nochtan so brenckt de mensehe de tijd nutlike und vruchtbaerlike to, der wile dat he dat word godz
 20 innychlike und andechtlike hoert. De derde nutticheit, de wij dar van krighen, dat wij dat word godz gherne und andechtlike horen, dat is, wij werden dar van gherenyghet. Wante der wile dat en mensehe dat woert godz hoert, so dencket he io eens: God wes my sunder ghenedich! off he suchtet io eens voer syne
 25 sunde; al en kan he dat word godes nicht lange beholden, he krighet nochtan somtijd eynen guden inval, dar van, dat he sijn leven dencket to beteren. Des ghelijkes lest men oick eyn exempel in der vader boke van eynen broder, de seer vlitich und ernstich plach to wesene dat word godz unde de collacie
 30 der hillighen vadere to horne, mer he en kondes nochtan nicht lange beholden. Unde do em up eyne tijd ghevraghet waert, waer umme he so vlitich wer dat word godz unde de collacie der hillighen vadere to horne, want he en konde dat word godz doch nicht lange beholden, he antworde: Al en kan ick dat word
 35 godz nicht lange beholden, so brenge ick nochtan de tijd nutlike, vruchtbaerlike to, de wile dat ick dat word godz myt ynnicheit unde myt andacht hore, und ick werde dar oick van ghereynighet. Want men gut wal so lange water in eynen unreynen korff, de vul dreekes, vul sandes und vul vuelnyse is, al untholdet de korff des waters nicht, dat dar in ghegoten wert,

nochtan wert dat water dar wal so vake in gheghoten, dat de korff ton lesten puer, reyne unde schone wert. De mensche is ghelijek eyne unreynen korve, de vul dreeces unde vul vuelnysse is, dar dat water des wordes godz in ghegoten wert: al lopet dat water des wordes godz doer den menschen hen, dat is 5 dat de mensche des nicht lange beholden en kan, nochtan wert eyn mensche dar van ghereynighet unde ghebetert und eyn mensche wert des oick bedacht unde beraden syn olde sundighe leven to laten unde to vertygene; want eyn mensche (85^b) mochte eens dat word godz so andechtlike horen, dat he dar solken in- 10 slach unde solken orsake syner betterynghe uth neme, dat he des al sijn daghe ghebetert wer, unde dattet em oick bi eventuren al syn levedaghe even komen solde. Want eyn mensche, de dat word godz ynnichlike und andechtlike hoert, de wert dar van untsteken und untfenget to merer vuricheit; he wert beweghet 15 to danckbairheit, gode danckbaer to wesene unde sick staende to warne in den vruchten, godz de sunde to schuwene und al dat ghene van sick to done, dat eyne ghedaente oft eyne orsake der sunde an sick heft, Den hillighen vader Augustinus duchte, dat men dat word godz in solker eer unde werdicheit hebben unde 20 holden solde alz den licham cristi. Dar unne en isset nicht sunder sunde, dat eyn mensche dat word godes hoert sunder andacht unde dan vuel unde traech unde slaperich is, alz he dat word godz horen sal, unde sick dan nijn ghewelde en doet ander unnutte fantesyen uth den herten to settene. Dat derde puntte, 25 dar wi bi hopen unde kennen moghen, dat wi syn kynder der uthverkeisynghe godz, dat is dat wij nicht gherne horen van eynes anderen ghebreke. Dat is alto groten ghebreck und undoghede an eynen gheestliken menschen, de gherne hoert unde spreect van eynes anderen ghebreke. Want eyn mensche, de 30 alweghe opene oren heft van eynes anderen ghebreke to horen unde de oick alweghe eyne bereide tongen heft van eynes anderen ghebreke to sprekene, dat is eyn teken, dat he nicht doghentlick van grunde en is; dat is oick eyn teken, dat he nicht vele off gud van consciencien en is. Want eyn mensche, 35 de gud van grunde unde gud van consciencien is, de schuwet alweghe van eynes anderen ghebreke unde krancheit to sprekene of to horne. Want en mensche, de synes selves ghebreke unde krancheit to rechte bekende, de en solde nicht vele achten off passen up synes nabuers ghebreke; he en solde sick oick so 40

lichtlike nicht stoten an eynes anderen ghebreke und unvullen-
 komenheit. Iek pleghe to seggene, unde dat is al waer: Eyn
 mensche, de sick io stoten wil an eynen anderen oft an de
 dyngge, de he suet of hoert off de em wedervaren van eynen
 5 anderen, de en sal nummer unghestot blyven. Wante ten is nijn
 dynek so guet, eyn quaet, fenijnt herte en konnet wal verkeren
 unde ton erghesten trecken unde konne dar oick wal wat quades
 uth dencken; ten is oick nijn dynek so quaet, en gud, doghent-
 lick herte en konne dat wal ton besten trecken off dat dencket
 10 dar io wat gudes uth. Want alz de byekens er honyeh und er
 was vergadderen unde setten willen, so vleighen se de krude
 unde de blomen untlanges, unde de byekens sughen uth der blomen
 de soticheit (86^a) des sappes, dat dar ynne is, dar se er honyeh
 van maken unde setten. Mer de byekens vleighen nochtan so
 15 wal up eyne unedele blomen alze up eyne edele blomen; mer de
 blome sy dan edel ofte unedel, dar de byekens up vleighen, dat
 wert nochtan al in soticheit des honyghes verwandelt unde ghe-
 keert, dat de byekens uth der blomen sughen unde trecken. Mer
 kumpt eyne spynne, de alreide fenijnt is, bi eyne edele blomen,
 20 dat sal al in fenijn ghekeert werden, dat de spynne uth der
 edelen blomen sughet unde trecket. Also isset oick myt eynen
 menschen, de nicht gud van grunde en is noch uprecht van con-
 sciencien, de trecket lichtlike de dyngge, de he suet ofte hoert
 off de em wedervaren, ton erghesten. Oick so trecket he somtjyd
 25 de dyngge ton erghesten, de in em selven doghentlick unde gud
 syn, ghelijck der spynnen, de de soticheit des sappes, dat se uth
 der blomen sughet, keert in fenijn. Also werden oick van undogent-
 liken menschen doghentlike dyngge int ergheste ghetrecket. Mer
 gude herte, de doghentlick syn van grunde, gud und uprecht syn
 30 van consciencien, de trecken alle dyngge int beste, de se seen off
 horen. Se soken al er bate und er gheestlike ghewyn in den
 dyngen, de en wedervaren; se dencken unde duden al wat gudes
 uth den dyngen, de oick nicht doghentlick noch uprecht schijnen
 to wesene; und al schint dat werek alsolk to wesen, dat se dat
 35 werek nicht untschuldighen en konnen, so untschuldighet se doch
 de menyngge. Noch twe stucke van der achtersprake. Item dat
 eerste puntte: Eyn mensche, de gherne quaet hoert van eynen
 anderen und eynes anderen ghebreke, sunde unde schande uth
 vraghet und uth hoert, to meest dat he eynen anderen wat to
 40 verwytene und voer to werpen hebbe, dar he ene mede quessen

moghe, dat is eyn teken ewigher verdomenysse. Item dat ander
 puntte: Eyn mensche, de sick des verblijdet, alz he eyn nye
 ghebreck van eynen anderen hoert unde dat dan vorder reppet
 unde voert secht unde dat so int herte nympt, dat he dat ment
 eynen anderen to verwytene und voer to werpene unde ment 5
 et em oick to seggene, dar dat vele lude horen, unde ment em
 dar so wee mede to done, alz men kan, dat is en teken doit-
 liker sunde. Alz ick oick ghehoert hebbe van eynen menschen,
 de dat voer eyne ghewonte hadde, dat he alweghe eynes anderen
 ghebreke, sunde unde schande uth to vraghene unde to horne 10
 plach, waer dat he konde, und alz em ghevraget waert up eyne
 tijd, waer umme he dat dede, do seghede he, dat he dat dar
 umme dede, off he wanner myt den luden uneens worde unde
 dat he myt em kyvende worde, dat he dan er ghebreke, er sunde
 und er schande wuste, dat he en dan de verwyten und voerwerpen 15
 mochte. Dit mochte wal en vermaledijt mensche wesen unde
 den viande ghelijek, des et syne meeste vliticheit was van eynes
 anderen ghebreke sunde unde schande to (86^b) spreken unde to
 horne. De hillighe vader Augustinus konde de achtersprake alto
 ovele verdreghen unde he hadde de achtersprake in alto groter 20
 unwerdicheit; und umme de to schuwene unde to vermydene, so
 hadde he twe verse up syner tafelen gheschreven, alse: de myt
 worden eynes anderen leven ment to beknaghen ofte to vermynren,
 dat he weten solde, dat em de tafele verboden wer. Und alz et
 ghevel, dat dar iunment van eynes anderen ghebreke begunde 25
 to sprekene, dat plach he alto hartlike to berispene unde he
 seghede, dat se upholden solden off he solde de verse afdoen
 laten van der tafelen.

Dat veerde puntte, dar wij bi hopen unde kennen moghen,
 dat wij syn kynder der uthverkeisynghe godz, dat is guden in- 30
 wendighen vermanyngen to volghene unde den insprekene godz
 van en bynnen ghenoech to wesene unde den vermanyngen des
 hillighen gheestes ghehorich unde ghevolchsam to wesene. Alz
 wij oick lesen van den hillighen vader franciscus, dat he nijne
 vermanynge des hillighen gheistes en leit voer bi gaen, he en 35
 pleghe se vlijtlike to vullenbrenghen. Myt groter danckbaerheit
 utfenek he de vermanynge des hillighen gheestes van en bynnen
 unde myt groter vuricheit plach he de to vullenbrenghene. De
 eyne mensche heft alto vele meer insprekens unde vermanens
 van en bynnen dan de ander: dat is dar na, dat de lude ghe- 40

schicket syn van en bynnen, unde dat er grunt gud und uprecht
 is; et is oick wal dar na, dat en mensehe des insprekens unde
 der vermanynghe godz van en bynnen waer nympt. Unde wu eyn
 mensehe des insprekens unde der vermanynghe godz van en bynnen
 5 nouwer waer nympt unde wu he sick oick meer vlijtet den ver-
 manyngen godz ghenoeich to wesene, wu he van en bynnen ver-
 lucteder und verstendeler wert den willen god to wetene unde
 to kennene. Unde wu eyn mensehe guder vermanynghe myn
 achtet unde waer nympt van en bynnen, wu he van bynnen
 10 mer verblyndet unde verduerstert wert den willen godz to kennen
 unde to wetene. Und en mensehe mochte oick up eyne tijd gude
 vermanynghe so versumen unde wederstaen van en bynnen, dat
 he er lichte nummer weder en kreghe; wante dat en is nyne
 kleyne sunde de vermanynghe godz weder to stane unde de gracie
 15 godz to verwerpene, dar eyn mensehe van en bynnen van gode
 to gheeschet unde to gheropen wert. Want also vake alz eyn
 mensehe de vermanynghe des hillighen gheestes unde dat inspreken
 godz van en bynnen wederstaet, so wert syne gheistlike und
 inwendighe stareheit gekrenket, dat he myn machtes hefft ofte
 20 myn vermach, alz em echter inghesproken wert, den to volghene.
 Und eyn mensehe mochte oick de vermanynghe des hilli- (87^a) ghen
 gheestes unde dat inspreken godz wal so vake van sick wisen,
 dat he de gracie godz to male dar mede verloer unde dat he sick
 selven to male dar mede sette uth der gracien godz. Want alz eyn
 25 mensehe overmydz guden ingheven van en bynnen dar to ver-
 manet wert, dat he de lust unde de ghonoichte des vlesches in em
 doden und uth doen sal unde dat he de driff und de begher-
 lieheit der synlicheit matighen sal unde dat he synes eghenen
 willen vertyen sal unde dat he oick synes eghenen willen sal
 30 sterven unde breken leren unde wat solker stucke unde puntte
 meer is, de nich uprecht en syn unde de nicht en horen to der
 vullenkomenheit, alz eyn mensehe dusselke vermanynghe van en
 bynnen wedersteit unde nicht en achtet und allike wal na synen
 eghenen willen doen wil unde wil syner synlicheit unde syner
 35 toneighelicheit allike wal ghenoeich wesen, dat desse mensehe
 van en bynnen verblindet wert, dat en is nijn wonder. Wante
 eyn mensehe, de dat verstant wal hefft, dat he wal weet unde
 kennen solde, waer sijn schade und verderfnisse ynne ghelegghen
 is, wan he des van en bynnen waer nemen wolde unde dat dan
 40 versumet und en wil synen schaden nicht verhoden, alset in syner

macht wal wer, dattet den nicht wal en gheit, unde dat he to
 valle kumt, dat en is nijn wonder. Wante ga ick over eyne
 wech, dar en groet water oft en ander ungheverde is, dar eyne
 brugge oft en scheme over gheleghet is, isset dat ick myn ver-
 stant nicht updoen en wil und en wil nicht to seen, wer de brugge 5
 oick vast ghenoech sy, dat ick dar over gaen konne, ick sal
 dar bi eventuren in vallen oft ick en sal dar ungheschadet nicht
 over komen. Mer isset dat ick myn verstant up do unde to seen
 wil, so heb ick my gud voer mynen schaden to hoden; und isset
 dat ick dar ungheschadet over kome, so sta ick lichte unde see 10
 to, dat dar oick ander lude komen, de dar oick overgaen willen.
 Ick wetet unde bekennet, ist dat se dar overgaen, se sollen dar
 in vallen moten; mer wat helpet den luden myne bekantnisse,
 dat ick dat weët unde dat ick dat bekenne, isset dat se dar over-
 gaen, dat se dar in vallen moten, isset dat se eres selves verstant 15
 nicht up doen en willen und en willen nicht to seen und en
 willen eren schaden nicht voerhoden? Dat is so vele ghesecht:
 Nymant en darf sick verlaten up de hillicheit und vullenkomen-
 heit synes nabuers, mer eyn juwelick mot oick sorchfoldich wesen
 voer em selven, dat sijn dynck gud unde uprecht sy, und eyn 20
 juwelick mot oick sijn verstant up doen unde mot dar na arbeiden,
 dat he den eschene unde den ropene ghenoech sy, dar he van
 gode to gheeschet unde to gheropen is, up dat de gracie godes
 eyne stede in em vynde, unde up dat he der graciën godes nicht
 versumelike unde to vergheves untfange. (87^b) Alz wij oick lesen van 25
 sunte Pauwel, dat he synen discipel thimotheus also ernstlike
 unde vlijlike plach to vermanen unde seghede: Ick vermane di,
 ick rade di, ick bidde di, dat du der graciën godes nicht ver-
 sumelike noch to vergheves untfangest. Laet der graciën godes
 nicht in di slapen noch ledich wesen; mer ganck er to mote, 30
 buet er de hant, dat is, werke myt er unde bereide er eyne be-
 queme stede in di. Wij moten der graciën godz eyne stede in
 uns geven unde bereiden, wij moten er to mote gaen, wij moten
 er de hant beiden; dat is, wij moten myt der graciën godz werken,
 up dat wij er nicht to vergheves untfangen. Want overmydz der 35
 hulpe unde bistant der graciën godes so mote wij uth uns ver-
 dryven al dat ghene, dar de inwendighe mensche van gheschedi-
 ghet of bevlecket mochte werden.

Dat vijfte puntte, dar wij bi hopen unde kennen moghen,
 dat wij syn kynder der uthferkeisynghe godz, dat is dat wij altijd 40

hebn sollen eyn oitmodich ghevolen van uns selven. Eyn oitmodich ghevolen to hebbene van sick selven, dat is altijd to stane in gruntliker oitmodicheit, synes selves krancheit und unvullenkomenheit to bekennen und oick myt oitmodicheit to belyene
5 voer unsen leven heren und oick voer den menschen, dar em des noet voer is to kennen. Wij sollen oick weten unde bekennen, dat wij nicht gudes van uns selven en hebn noch en vermoghnen; mer is dar gicht gudes in uns, dat hebbe wij alto male untfangen van der graciën und van ghenade godz. Wij en vermoghnen
10 so vele nicht van uns selven, dat wij gicht gudes dencken off begheren konnen, de gracie godes en mote uns dat gheven unde mote dat in uns werken, isset dat wij gicht gudes dencken off begheren sollen. Und isset also, dat wij nicht gudes dencken off begheren en konnen, de gracie godz en mote uns dat gheven
15 unde mote dat in uns werken, vele myn vermoghe wij dan gicht gudes to done sunder hulpe unde bistant der graciën unde der ghenade godz. Dit bekande sunte pauwel wal, dat he van em selven nicht gudes en hadde unde dat he oick nicht gudes en vermochte van em selven to done. Dar umme seghe-
20 de he: Dat ick byn, dat byn ick van der graciën unde ghenade godes; und is dar gicht gudes in my, dat heb ick van gode untfangen. Recht oft he seggen wolde: Is dar gicht gudes doer my ghewracht, ghedaen offte ghescheen, des en hebbe ick nicht ghewunnen noch gheworven; ick en hebbe des nicht belopen
25 noch bearbeidet; mer de gracie godes, de in my is, de my helpt, de my sterket unde de my regeert, de heft dat in my unde doer my (88^a) ghewracht. Sunte Pauwel hadde alto oitmodighen ghevolen van sich selven; em duchte selven, dat he des nicht werdich en wer eyn apostel godz to wesene; he en schamede
30 sick oick nicht eyn bode und eyn breefdregher unses leven heren to wesene. Sunte pauwel was van groten, rijken, edelen luden her ghekomen; he was van groten vrenden unde maghen, de dat in uwerde hedden, dat he eyn lantloper und eyn bode und eyn breefdregher wesen solde. Mer sunte pauwel helt dat voer
35 groet, dat sick unse leve here verwerdighede ene voer eynden boden unde breefdregher to hebbene. Men vynt wal welke menschen, de sick dar van verheven, dat se wat bet gheborn syn unde dat se van edeler gheboorte syn dan er nabuer welk, off dat se meer machtes off beveles hebben dan en ander: dat
40 en doich to male nicht; wante god en socht des nicht noch en

suet des nicht an, wu dat de mensehe gheboren is ofte van wat
 machtes of bevels dat he is, mer god suet an in den menschen
 dat helde unde de ghelijeknisse, de he na sick selven ghemaket
 hefft, de hillicheit unde de vullenkomenheit des levens. God
 suet an de purheit unde de renicheit, de edelheit unde de man- 5
 nichfoldicheit der doghede. Dit soket god in den menschen,
 unde dit suet he an unde nicht de edelheit des vlesches. Wante
 so groet alz eyn juwelick voer gode is, so groit is he unde nicht
 merer; unde so hillich, alz uns de waerheit godz holdet unde
 to steit, dat wij syn, so hiilich syn wij und oick nicht mer. 10
 Want eyn juwelick van uns, ja eyn juwelick mensehe, sal noch
 van den oversten werdeerer ghewerdeert werden; unde so weert
 alz eyn juwelick van den gheverdeert wert, so weert is he unde
 nicht merer. Dat synt wal welke menschen, de gud synt van
 seden, sote in erer wanderynge und vredesam myt den luden, 15
 de nochtan nicht en staen in der vrentschap und in der ghenade
 godz. De sick wijslike heft van en buten, dat en is nijn wonder,
 dattet den wijslike gheit. Mer wu kumpt dat to, dat desse lude,
 der er wandelynge van en buten wal gheschicket is, alset
 schint, nicht en staen in der vrentschap und in der ghenade 20
 godz? Dar mach men up antworten: Er grunt en is nicht gud
 noch uprecht, se en soken noch en meynen gode nicht in den
 dyngen, de se doen, mer se soken allene loff unde prijs der lude;
 er meyninge und er andacht is, dat se den menschen behaghen
 moghen unde dat se van den menschen voer ghetoghen unde 25
 leef ghehat werden: hijr setten se er menynghe und er andacht
 in, unde dit isset, dar (88^b) se to tijden. Wante et sollen twe men-
 schen wesen, de ghelike gracie unde gave van gode untfangen
 hebn in natuerliken und uthwendighen dyngen, meer nicht in
 inwendighen unde gheistliken dyngen; mer al hebn de lude 30
 eyns deels ghelijke gracie unde gave van gode untfangen, mer
 se en hebn er nochtan nicht also ghelijke untfangen, dar en
 schele al wat anne. Mer de eyne mensehe sal den hemel ver-
 deynen myt der gracien unde myt den gaven, de em van gode
 ghegheven syn, mer de ander mensehe sal de helle verdeynen 37
 myt der gracien unde myt den gaven, de em van gode gheghe-
 ven syn. De gave godz synt alto mannygherleye und alto
 mannychfoldich. Dat en mensehe schone unde suerlick is, dat
 he starck unde ghesunt is van lyve, dat he wijs und voer-
 sichtich is, dat he eyn gud verstant hefft, dat he wal syngen, 40

wal lesen unde wal spreken kan, offte dat he sijn werck wal
doen kan: dit syn al natuerlike gave, mer dat syn nochtan
alto male gave godz, de allen menschen int ghemeyne van gode
ghegheven syn, unde de oick alle menschen int ghemeyne van
5 gode untfangen hebn, de eyne myn, de ander meer, na den dat
des gode gheleevet unde ghenoghet eynen juweliken menschen
to beghiftighen unde to begaven, beide myt inwendighen gaven
und oick myt uthwendighen unde natuerliken gaven. Mer nu
mochte gij dencken off seggen: sal men of kan men myt der
10 gracien unde myt den gaven, de god den menschen ghegheven
hefft, de helle verdeynen, wu synt dan de gave godz gud offte
waer to synt se dan den menschen nutte? Ja, kynder, ick wil
seggen: Al verdeynt en mensche de helle myt den gaven, de
em van gode ghegheven syn, so syn nochtan de gheghevenen
15 gave, de god den menschen ghegheven hefft, in en selven gud;
und al is et dat eyn mensche de helle verdeynt myt der gracien
unde myt den gaven, de em van gode ghegheven syn, dat en
is nochtan der gracien unde der gave godes schult nicht, mer
et is des menschen schult; want de mensche verkeert de gave
20 godz unde mysbruket der unde keert se to sunden unde doet
dar sunde mede unde maket eyne reischap der sunde van den
gaven, de em van gode dar to ghegheven weren, dat he groet
loen und verdenst dar mede wynnen unde werven solde. Unde
dat en mensche, de der gave aldus ovele ghebruket unde to
25 sunden keert, de helle dar mede verdeynt, dat en is nijn wonder;
want he en bekent nicht of he en wils oick nicht bekennen,
dat he de dynghe van gode untfangen hefft; he en is oick gode
dar nicht danckbaer voer, mer he behaghet unde verhevet em
selven dar van; he en wil oick sijn verstant (89^a) nicht updoen
30 to wetene unde to kennene offte oick kennen to lerne de dynghe,
de en nutte syn to kennene unde to wetene to syner salicheit.
Mer de ander mensche, de den hemel verdeynt myt der gracien
und myt den gaven, de em van gode ghegheven syn, de be-
kent, de weet und verstaet, dat de dynghe off de gave, de he
35 hefft unde de em ghegheven syn, dat he de van gode untfangen
hefft, unde dattet godlike gave syn, unde dat he er van sick
selven nicht en hefft; unde he is gode dar danckbaer voer unde
he ghebruket der gave godz hillichlike unde doghentlike, de em
van gode ghegheven syn, unde myt groter danckbaerheit drecht
40 heet al weder up in den ghenen, dar heet van untfangen hefft.

Alz dar gheschveven staet, dat de ryveren sollen weder vleitē in de fonteynen, dar se uth ghevloten syn, up dat se anderwerve vleitē moghen. Dat is so vele ghesecht: myt groter danckbarkeit sal de mensehe de gave, de he van gode untfangen heft, gode weder up dregghen unde stortten al weder in 5 den ghenen, dar he dat van untfangen heft, unde schryvent alto male gode to unde bekennen, dat he van sick selven nicht en heft noch en vermach. Unde dar mede sal de mensehe verdeynen, dat em merer gracie unde ghenade van gode ghegheven sal werden; want wu wi dat vullenkomeliker bekennen, dat wij 10 van uns selven nicht en hebben noch en vermoghen, wu uns de gave god grotliker unde rikeliker vermeert sollen werden. Mer want et uns nu an den tijd untbreckt, so mote wij dit hijr nu laten; so blyven dar noch veer puntte over, van welken veer puntten wi up eyn ander tijd spreken willen, alz uns god syne 15 gracie dar to ghift, und alz wij de tijd hebn, myt hulpe unde bistant der gracien unde der ghenade godz. Unse leve here mote uns alto male gheven, dat wij syne gracie unde syne gave myt solker danckbairheit moten untfangen unde ghebruken, dat wij dar mede verdeynen moghen in desser tijd merer gracie van 20 gode to untfane, up dat wij dar mede verdeynen moghen to werden kynder der uthferkeisyngē godz unde dat uns de glorie godes hijr na to deele werden mote unde wij sijn rike myt em besitten moten. Des gunne uns alto male de vader unde de sone unde de hillighe gheest. Amen. 25

15.

Eyne collacie up alre hillighen dach noch van der uthferkeisyngē godz unde van puntten of stueken, dar wij bi kennen unde hopen moghen, isset dat wij se an uns hebn, dat wij dan syn kynder der godliken uthverkeisyngē.

Huden isset de dach unde de hoctijd al der leven hillighen 30 godz, de myt gode synt. Se hebn myt eren groten, riken verdēsten dat verdeynt, dat se god dar to uthferkoren heft, dat se den hemel (89^b) myt em besitten sollen. Se syn de ghene, dar sunte Johannes af sprack in apocalipsi, dat he sach eyne